

Veröffentlichung

Süddeutsche Zeitung 29. Juli 2014



Acht Schulen haben sich am Energiesparpreis des Landkreises beteiligt und das Vorjahresergebnis noch einmal übertroffen.

FOTO: PETER BAUERSACHS

Eins in Mitarbeit

Schulen des Landkreises sparen 100 000 Euro an Energiekosten innerhalb eines Jahres ein.
30 Prozent dieser Rekordsumme erhalten sie als Prämie zurück

VON THOMAS DALLER

Landkreis – Wenn es heute Zeugnisse gibt, fehlt darin eigentlich eine Note. Denn im Energieeinsparen haben sich die Gymnasiasten, Realschüler, Berufsschüler und die Schüler der Förderzentren im Landkreis eine Eins verdient. Sie haben beim Energiesparpreis des Landkreises die guten Ergebnisse des Vorjahres noch einmal übertroffen und bei Strom, Wärme und Wasser innerhalb eines Schuljahres knapp 100 000 Euro Energiekosten eingespart und somit auch 246 Tonnen Kohlendioxid. Mit diesem Projekt haben es die Landkreisschulen erneut in die Endrunde beim Deutschen Klimapreis der Allianz-Umweltstiftung geschafft und sind nur „haarscharf“ an einem der fünf Hauptpreise vorbei geschrammt.

Bereits im Schuljahr 2012/13 wurde der Energiesparpreis des Landkreises ins Le-

ben gerufen, an dem sich alle Schulen mit Ausnahme der FOS/BOS beteiligt haben, bei denen der Landkreis Gebäudeeigentümer ist. Die Idee war, Schüler und Lehrer noch stärker für einen sorgsameren Umgang mit Wärme, Wasser und Strom zu sensibilisieren. Die FOS/BOS blieb dabei außen vor, denn sie ist bereits technisch in ihrer Passivhausbauweise so weit optimiert, dass der Energieverbrauch durch individuelles Nutzerverhalten kaum noch reduziert werden kann. Die acht beteiligten Schulen schafften es im ersten Jahr, 83 000 Euro einzusparen. Damit hatten die Schulen auch ein Team von Fachleuten verblüfft, die vorweg ermittelt hatten, dass die Schulen maximal Energiekosten in Höhe von 64 000 Euro einsparen könnten.

In diesem Schuljahr haben sich die acht Schulen, die sich erneut beteiligt haben, selbst übertroffen: Die gesamte Einsparung an Energiekosten belief sich im aktu-

ellen Schuljahr auf exakt 99 508 Euro. 30 Prozent dessen, was jede Schule eingespart hat, zahlt der Landkreis den Schulen als Prämie zurück. Darüber hinaus wurden die Schulen gestern im Landratsamt mit Urkunden für ihre Mühen geehrt.

Michael Perzl, der als Projektverantwortlicher und Energieberater im Landratsamt die Schulen begleitete, räumte zu Beginn seiner Laudatio einen naheliegenden Verdacht aus: Es sei nicht der warme Winter gewesen, der den Schulen die guten Ergebnisse beschert habe. Denn die Zahlen seien „klimabereinigt“ ermittelt worden; das heißt, die Außentemperaturen seien in die Berechnungen mit eingeflossen.

Die Schulen gingen die Aufgabe unterschiedlich an. Manche Schüler experimentierten mit einer Klimakiste, die ihnen zur Verfügung gestellt wurde, andere veranstalteten Projektwochen oder Ausstellun-

gen. Die Ergebnisse sind hervorragend: So schaffte es das Anne-Frank-Gymnasium, im Vergleich zu den Referenzjahren fast 18 Prozent des Stroms einzusparen. Knapp dahinter mit etwa 15 Prozent lagen das Gymnasium Dorfen und die Berufsschule; wobei die Leistung der Berufsschule, in der viele Maschinen laufen und deswegen der Stromverbrauch insgesamt höher als in anderen Schulen ist, besonders gewürdigt wurde. Bei der Wärmeeinsparung war die Katharina-Fischer-Schule Spitzenreiter mit 18 Prozent weniger als in den Referenzjahren. Aber auch das Förderzentrum Dorfen schnitt mit 16 Prozent hervorragend ab. Die Realschule Taufkirchen, in der wassersparende Armaturen und kleinere Spülkästen eingebaut wurden, war beim Wassersparen Spitze: Nahezu ungläubliche 45 Prozent sparten die Realschüler ein: von 2507 Kubikmetern ging es runter auf 1369.